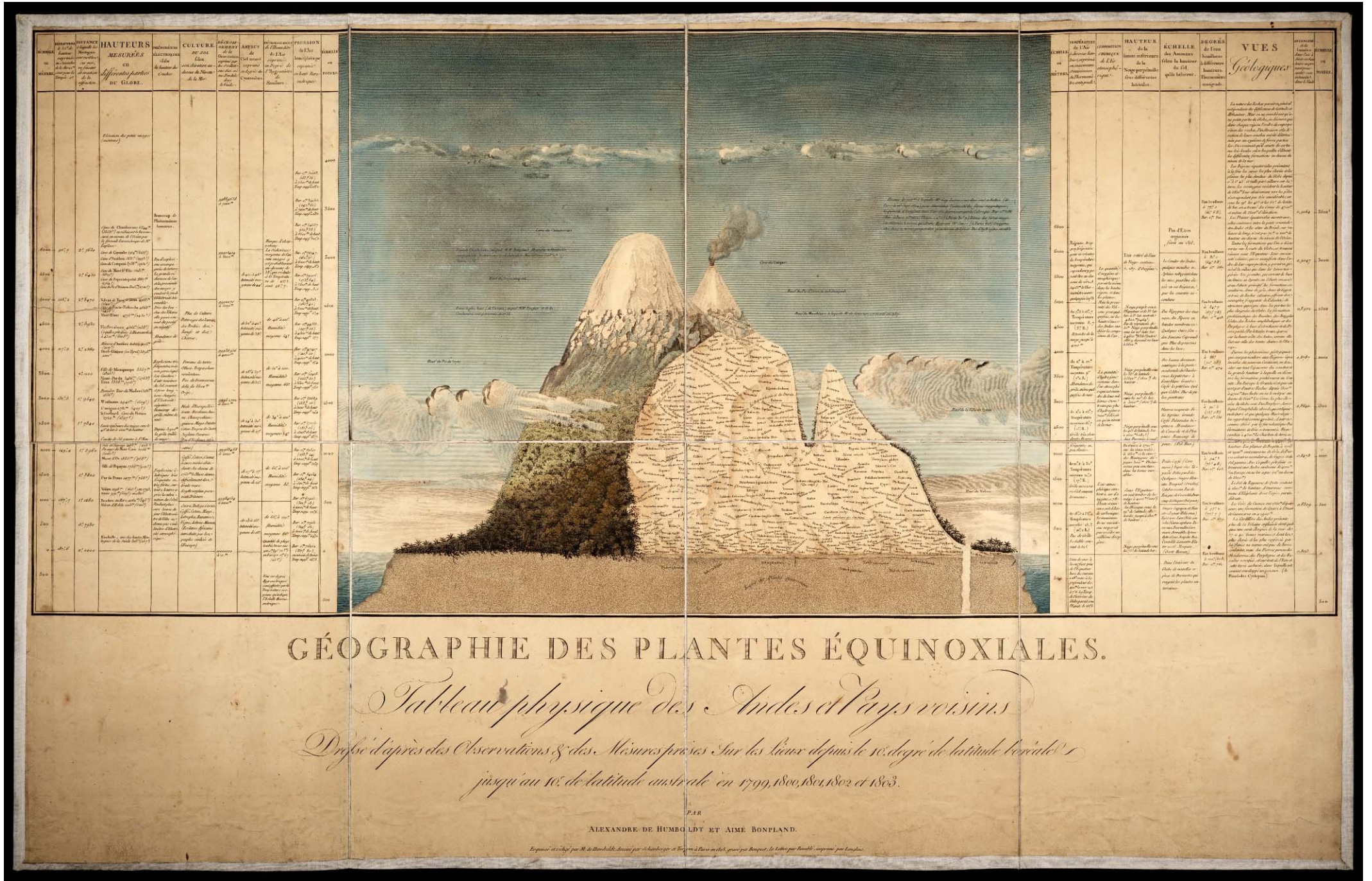


ÖKOSYSTEM SUCHT KULTURELLE LEISTUNG

Warum kulturelle Aspekte höchst bedeutsam sind
aber nicht in den Ökosystemleistungsansatz passen

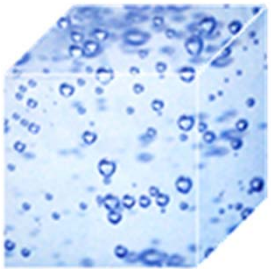
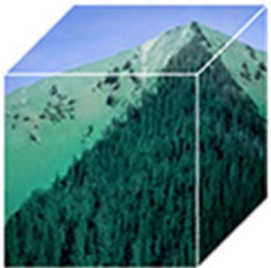
Alexander von Humboldts Naturgemälde der Tropenländer: „Tableau physique des Andes et pays voisins“ (1807)



Ökosystem(dienst)leistungen

Konzept der Ökosystem(dienst)leistungen =
Identifizierung, Erfassung und (monetäre) Bewertung des Nutzens ökologischer Systeme für uns Menschen → Befriedigung individueller und gesellschaftlicher Bedürfnisse

- Versorgungsleistungen
- Regulationsleistungen
- Kulturelle Leistungen



Beispiele für Ökosystem(dienst)leistungen:

- Wälder schützen Menschen und Infrastrukturen vor Naturgefahren
- Trinkwasser wird durch Bodenorganismen gereinigt
- Insekten bestäuben (Nutz-)Pflanzen
- attraktive Landschaften dienen der Erholung

<https://www.nsl.ethz.ch/oesl-check-oekosystemleistungen-in-landschaftsrelevanten-planungen/>

Das Projekt *ÖkoKult*

Sicherung der **Öko**systemdienstleistungen und Biodiversität von extensiv bewirtschafteten **Kult**urlandschaften am Beispiel der Lüneburger Heide



Ziele:

- Qualitative und quantitative Bewertung ausgewählter Ökosystemleistungen
- Entwicklung und Optimierung von Management- und Restitutionsverfahren zum Erhalt wertvoller Lebensräume
- Bewertung der Finanzierbarkeit, planungsrechtliche Umsetzbarkeit und Akzeptanz in der Öffentlichkeit



Laufzeit: 01.08.2016 - 31.07.2022

Gemeinsam gefördert im Rahmen der Förderinitiative “Forschung zur Umsetzung der nationalen Biodiversitätsstrategie” durch das BMBF und BMUB/BfN

Landschaft: Heimat – Inspiration – Erholung

Wie Landschaften auf immaterielle Weise zur Lebensqualität beitragen



Tradition

Identität

Heimat

Wissen

Kulturerbe

Inszenierung

Aktivität

Kunst

Schönheit

**Kontinuität
Inspiration**

**Rekreation
Begegnung**

Kulturelle Ökosystem(dienst)leistungen

Vernachlässigung immaterieller „Leistungen“ in Forschung und Praxis aufgrund:

- definatorischer und kategorischer Unstimmigkeiten
- des Fehlens von einheitlich verbindlichen Indikatoren
- des Fehlens eines verbindlichen Bewertungsansatzes

Kritikpunkte beziehen sich darüber hinaus auf:

- verwirrende Terminologie – Ökosysteme und Kultur?
- die Auswahl des Bezugsraumes
- die Orientierung an positivistischem Ansatz: objekthafte Erfassung mit willkürlichen (ökologischen) kulturellen Zuweisungen

~~Kulturelle Ökosystem(dienst)leistungen~~

Ästhetisch-symbolische Qualitäten und Werte von Natur

Prämisse: Raum \neq objektive Wirklichkeit

Wahrnehmung und Interpretation des Raumes = individuell erbrachte Kulturleistung aus der subjektiven Konstruktion des genutzten Raumausschnittes



→ Erfassung landschaftsbezogener Kulturausdrücke überwiegend auf der Subjektebene, dies beinhaltet sowohl Nutzung/ Inanspruchnahme von Räumen als auch deren Wahrnehmung und Reflexion

Landschaftsbezogene Kultur

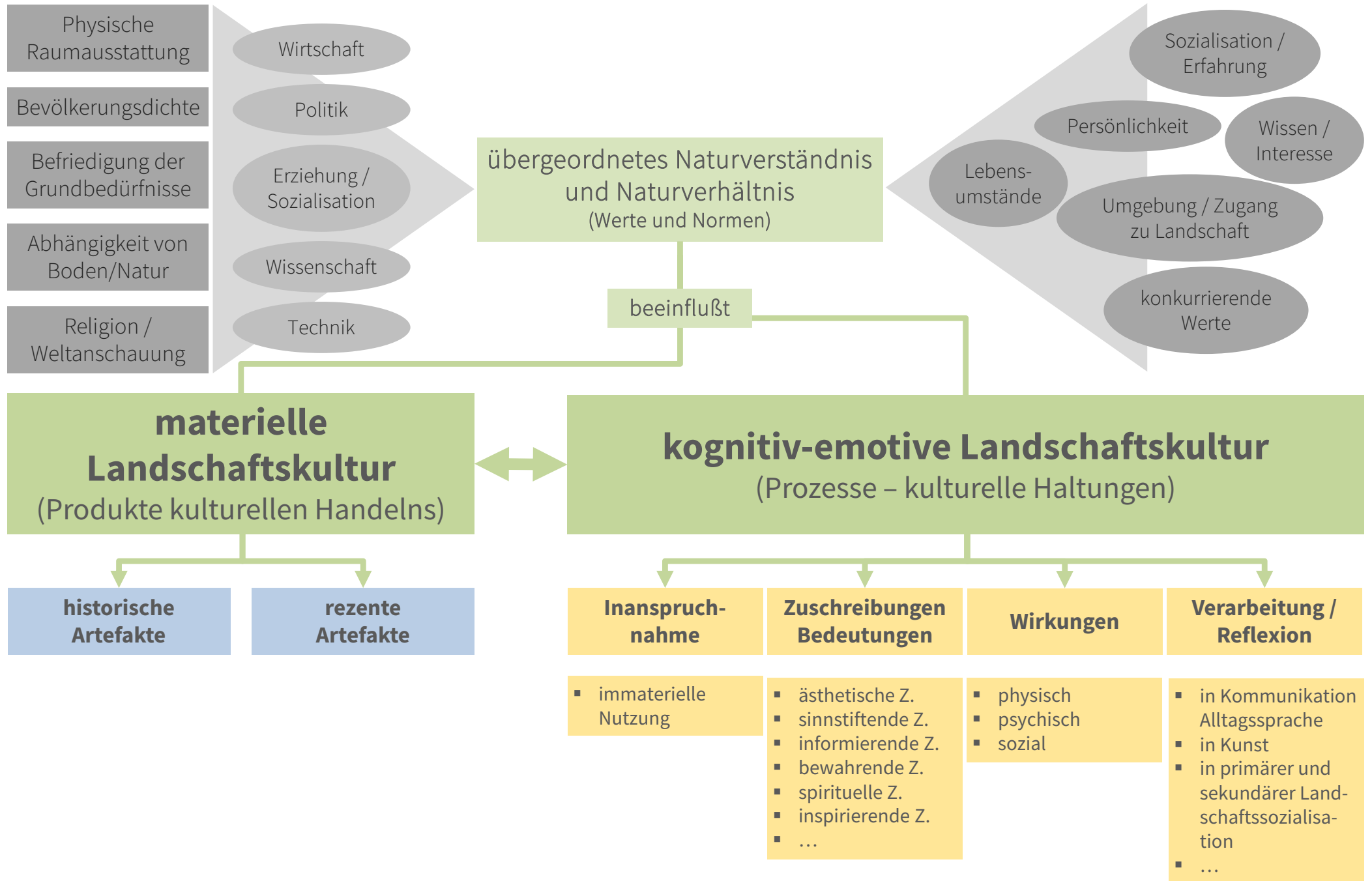
Kultur

„Gesamtheit der unverwechselbaren geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Eigenschaften, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen.“ (UNESCO 1983, bestätigt 2005)

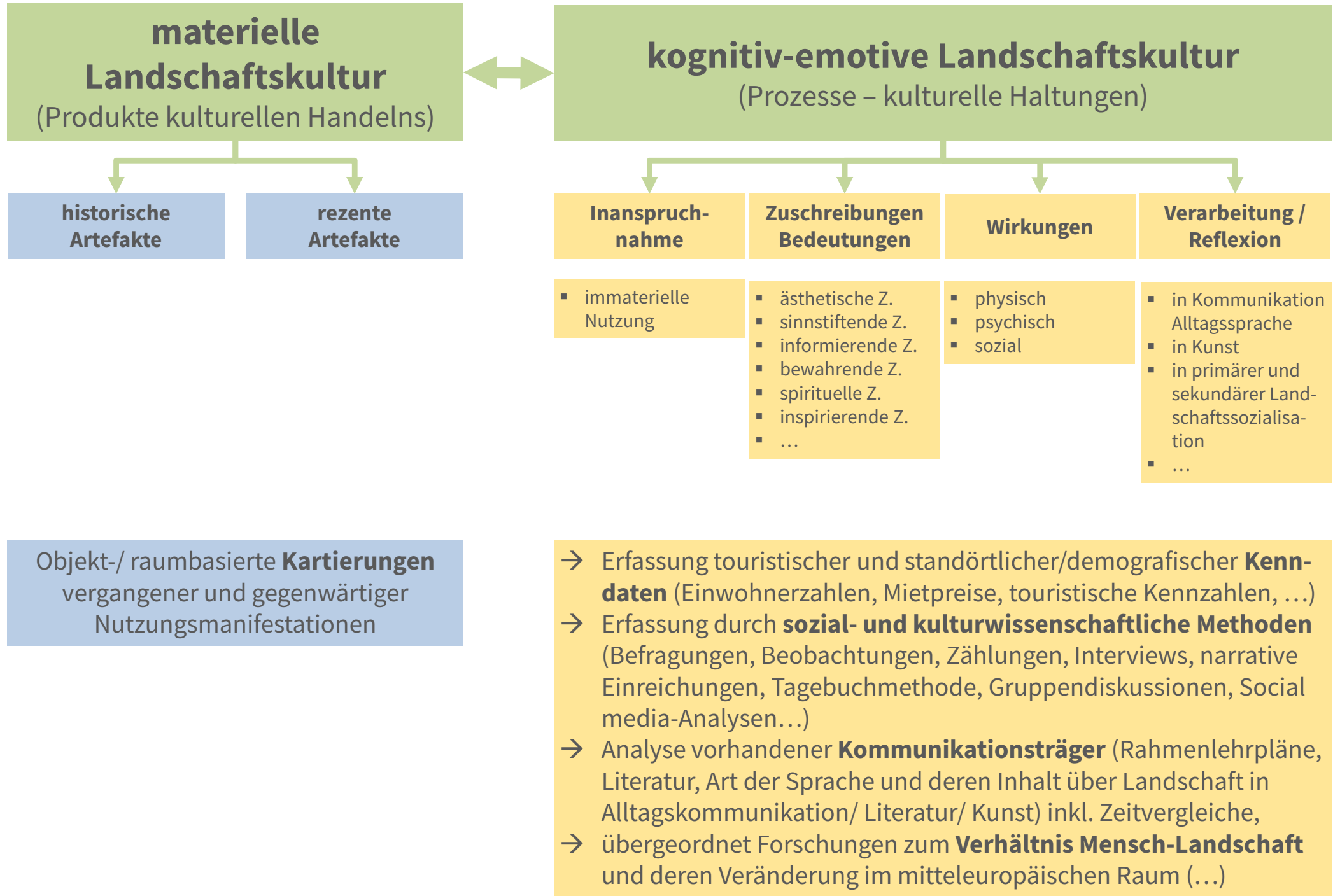
Landschaftsbezogene Kultur

Gesamtheit der unverwechselbaren geistigen, intellektuellen und emotionalen Haltungen, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe zu Natur und Landschaft einnimmt sowie die daraus resultierenden Umgangsformen und materielle Artefakte als sichtbare Manifestierung.

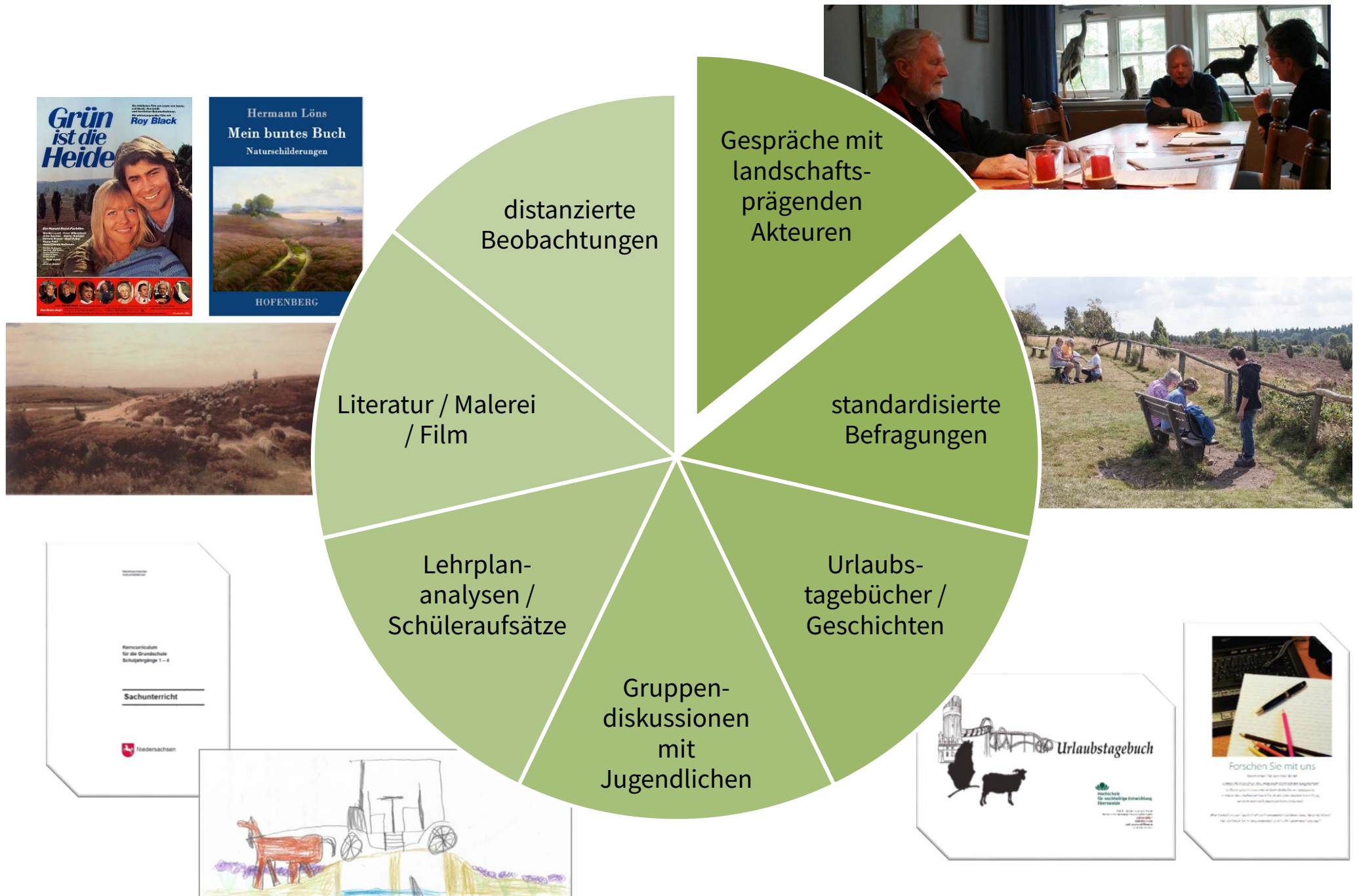
Landschaftsbezogene Kultur



Erfassung landschaftsbezogener Kultur



Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Methodische Annäherung



Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

Gespräche mit landschaftsprägenden Akteuren → Akteursportraits

- Bettina von Dziembowski (Kunstverein Springhornhof)
- Werner Strunz, Dieter Borgmann (Schäferhof Neuenkirchen)
- Hilke Feddersen, Olaf Muus (Naturpark Lüneburger Heide)
- Rolf Wiese (Freilichtmuseum am Kiekeberg)
- Britta Alpers (Kutscherin, Döhle)
- Julia Hallmann (Verein Naturschutzpark, Niederhaverbe)
- Jan Brockmann (Heide-Ranger, Steinbeck)
- Adina Pannicke (Lüneburger Heide GmbH)
- Annika Friedrich (Heidekönigin Schneverdingen)
- Jens-Peter Sachau (Kartcenter, Bispingen)
- Marianne Greve (Künstlerin, Eine-Erde-Altar)
- Pat Bülk (Korbmacherin, Falknerin, Gästeführer)
- Familie Marold (Biohotel Spöktal)
- Mathias Ernst (Filzwelt Soltau)
- Andreas von Felde, Hans-Peter Bockelmann (V)
- Landfrauen Schneverdingen

Bettina v. Dziembowski
KUNST-LANDSCHAFT SPRINGHORNHOF



Bettina von Dziembowski an einem ... Auf einer Holzbank im Schatten ... igen Geschichte des Hofes als Ort ... er Gästestepaars Ruth und Wilhelm ... Mäme der 1960er Jahre: „Hier musste ... Kunst nicht gegen an!“ Dieser erste ... zu können, sondern sich über Kunst ... in Neuenkirchen grundlegend. Doch ... eines leer stehenden Bauernhauses aus ... der Galerie im Klusport zu etablieren, ... teilungsräumen ausgebaut und boten ... Gruppenausstellungen Platz. Schon bald ... tlich in den ländlichen Raum. Das bis ... wurde 1967 mit einem ersten ... fand sich mit dem saaleseitlich ... ter wird mit dem Ausstellungsprojekt ... hofhotes die umgebende Landschaft ... Arbeiten mit dem verklärten Bild des ... ab seine vertriebene Gattin das Projekt ... sche Künstler setzen sich in großen ... Kulturlandschaft und ihren Bewohnern ... te lassen sich bis heute in und um

Britta Alpers, zertifizierte Qualitätskutscherin aus Döhle
„KEINER HAT SO SCHÖNE FRIESEN WIE ICH“



Britta Alpers, zertifizierte Qualitätskutscherin aus Döhle ... (nur) träumen, hat Britta Alpers, ihrer ... f der ihr offensichtlich angeborenen Gabe ... gemeinsam mit einer Freundin um Expöb ... er werden sollten sowie sie zumindest ... zu fliegen. Das dafür erforderliche Geld ... nd Haltung) war die logische Fortsetzung ... Bildung zur Erzieherin ab. Um sich nicht ... kombiniert: sie beides: ihrer Liebe zu ... als Erzieherin nach und Kutschferde, die ... aus und bringt mit deren Unterstützung ... Kita, Wochenenden und Urlaub für ... Kutschbetrieb mit Pferden und Gespann, ... den glücklich folgt und derzeit auch eine ... oluvert. Ihr liegt der Umgang mit Pferden ... a Britta Alpers selbst im achten Monat ... ssen konnte. Beim Training eines Pferdes ... phobetrieb im Nebengewerbe das gängige ... i mit einer Gaststätte kombiniert, andere ... listen. Aber die meisten Kutscher haben ... sser gesagt: erstes Stanoblen. Einer ihrer ... mermann. Nicht wenige Kutscher sind

Jens-Peter Sachau
RALF SCHUMACHER KARTCENTER / SCHUMACHER'S MOTODROM GMBH



„Wenn sich einer verschleißt, funktioniert es nicht“
Jens-Peter Sachau, seit 1996 Geschäftsführer des Ralf Schumacher Kartcenter in Bispingen, kam als ... Eifähriger aus Hamburg hierher und fühlt sich seit langer Zeit „eingebuddelt“. Das liegt wohl auch an ... seinem damaligen Alter, denn Schule und Fußball waren Türöffner und erleichterten das Ankommen. ... Ist man von Anfang an voll beruflich gefordert, fällt das meist deutlich weniger leicht.
Inzwischen ist er hier beruflich und privat fest verwurzelt, kennt überall Leute. „Das ist das Schöne ... am Dorf.“ Zugegeben, heute kommt Bispingen eher kleinstädtisch als dörflich daher, aber für ihn ist es ... eher ein größeres Dorf als eine kleine Stadt. Daran kann auch die Tatsache nichts ändern, dass die ... durch den Ort führende Kopfsteinpflasterstraße vor 15 Jahren aus Gründen der Verkehrssicherheit ... einer Asphaltdecke weichen musste – offensichtlich zum Bedauern vieler Bewohner.
Aber das nicht erst mit dem Asphaltieren der (Dorf-)Straße begann die Entwicklung des Ortes zu ... einer der bekanntesten Destinationen des Erlebnis-Tourismus in Deutschland. Pionierarbeit für den ... Standort Bispingen in Sachen Freizeitsport und Tourismus leistete 1988 aus den Niederlande stammende ... Unternehmen Center Parks, das 1995 erstmals in Deutschland sein Konzept eines bestmöglichen in die ... Landschaft integrierten Ferienparks realisierte. Parallel dazu entwickelten Motorsportenthusiasten ... begünstigt durch freundschaftliche und verwandtschaftliche Beziehungen die Idee, am Rande von ... Bispingen eine Kartbahn zu etablieren. Eigentlicher Ideengeber für die Kartbahn war Jörg Schlüssel, ... ein inzwischen verstorbener Freund von Jens-Peter Sachau, der ein ausgeprägtes Faible für ... Motorsport hatte. Das teilte er mit seinem Cousin, der wiederum gemeinsam mit dem schnellsten ... deutschen Rennfahrer der 1980er Jahre, Stefan Bellöf, in Kerpen (?) aufgewachsen ist. Die beiden

Naturschutz e.V.)

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

Standardisierte Befragung von Besuchern und Bewohnern (20.08. – 03.09.2017 und am 21.04. sowie 15. - 17.05.2018)

- 15 geschulte Befrager*innen
- 809 Fragebögen
- paper & pencil
- 29 Orte innerhalb der Lüneburger Heide; überwiegend in der unbebauten Landschaft

Kurzbefragungen von Besuchern und Bewohnern (12. – 18.10.2018, 05.06.2019)

- 10-12 geschulte Befrager*innen
- 518 Teilnehmerinnen Tablet-gestützt, paper & pencil
- an infrastrukturell gut erschlossenen und stark frequentierten Orten: Snowdome, Kartbahn, Wildpark, Barfußpark, Undeloh, Zeltplätze, Wochenmarkt Soltau, Innenstadt Lüneburg, ...

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

Erkenntnisse

Schlußfolgerungen

Der Aufenthalt in der Natur wirkt sich positiv auf das Naturverhältnis aus. Naturbezogene Fachkenntnisse verstärken den Einfluss.



stärkere Integration von Naturerfahrung in die primäre Landschaftssozialisation und Stärkung landschaftsbezogener Bildung (BNE)

Die unbebaute Landschaft ist für Bewohner und ältere Besucher von großer Bedeutung



Erhalt der unbebauten Landschaft durch entsprechendes Management

Landschaftskonstanz ist für das Heimatempfinden überaus bedeutsam



Aufrechterhaltung / Fortführung der Landschaftspfleßmaßnahmen

Befriedigung des Bedürfnisses nach Ruhe durch Aufenthalt in der unbebauten Landschaft



Erhalt der Kontemplations- und Erholungswirkung in Zeiten von Reizüberflutung und Schnelllebigkeit

Kritik an landschaftlichen Veränderungen, insbesondere an „Möblierung“ der Landschaft

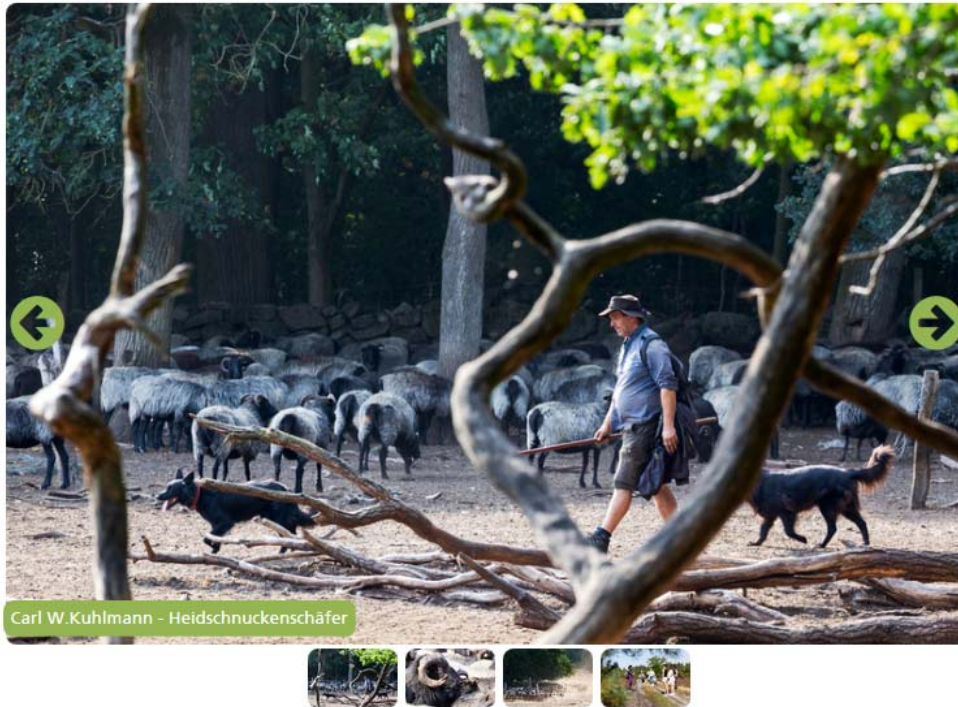


Verbesserung der Wegeinfrastruktur, Verzicht auf „Möblierung“ (keine Selfie-Points, zurückhaltende Beschilderung)

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

[Review] InstaWalk in der Lüneburger Heide #iwlueneburgerheide082018

InstaWalk mit @lueneburgerheide: Knipsen und Posten



InstaWalk mit Meetup, Heidecanapés und Heidschnucken in der Lüneburger Heide!

Der 1. InstaWalk in Lüneburger Heide fand am 29.08.2018 statt.

12 begeisterte Outdoor-Instagrammer waren am 29.08.2018 von 14:00 - 17:00 Uhr in der Lüneburger Heide unterwegs um ihre ganz persönlichen Einblicke in der Natur zu sammeln. Freut euch an den tollen Fotos und bewegten Bildern die an diesem Wochenende entstanden sind und folgt den Teilnehmern und [Lüneburger Heide auf Instagram](#).



<https://www.landeszeitung.de/blog/lokales/255922-bitte-laecheln>
Ulrich von dem Bruch (Lüneburger Heide GmbH) testet für die LZ den noch improvisierten Selfie Foto Point in der Kronsbergheide bei Amelinghausen. Seit 2015 wurden mehr als 50 dieser Punkte in der Lüneburger Heide eingerichtet

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

- Die Landschaft spielt für mind. ein Drittel der Befragten eine Rolle bei der Freizeitgestaltung
- Ca. 28 % nannten Naturorte von besonderer persönlicher Bedeutung
- Ca. 70 % suchen regelmäßig Orte unter freiem Himmel auf und 24% begründen dies mit der Natur, Naturelementen oder der Landschaft
- Natur und Landschaft werden von fast der Hälfte der Befragten als ein Faktor für Lebensqualität genannt (am häufigsten genannter Aspekt)
- Das Zustimmungsverhalten zur Aussage „Ich fühle mich in der Lüneburger Heide zu Hause“ der Stichgruppe weicht nicht signifikant von dem der älteren Teilnehmer in der ersten Befragung ab

Susanne Korff (2018): Wie nutzen junge „Heidjer“ die Landschaft der Lüneburger Heide? Eine Befragung junger Erwachsener zu den kulturellen Ökosystemdienstleistungen der Lüneburger Heide. MSc-Arbeit, HNE Eberswalde

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

Welche Rolle spielen Kulturlandschaftsbezüge im Sachunterricht an Grundschulen im ländlichen Raum im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung? – Eine Fallstudie am Beispiel der Kulturlandschaft der Lüneburger Heide

Kulturlandschaften (wie die Lüneburger Heide) spielen in den befragten Schulen aktuell eine eher untergeordnete Rolle

(Ausnahme: Naturpark-Schulen)

- kein verbindliches Kernthema in schulinternen Arbeitsplänen)
- Defizite in der Verankerung von BNE und mangelnde Nutzung außerschulischer Lernorte im Naturpark
- tw. fehlende Kooperationsbereitschaft der Schulen

Katharina Boese (2018): Die Kulturlandschaft der Lüneburger Heide als außerschulischer Lernort. Eine Untersuchung zur Bedeutung von Kulturlandschaften im Sachunterricht von Grundschulen im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des Konzeptes Bildung für nachhaltige Entwicklung. MSc-Arbeit, HNE Eberswalde

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

Welche Rolle spielen Kulturlandschaftsbezüge im Sachunterricht an Grundschulen im ländlichen Raum im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung? – Eine Fallstudie am Beispiel der Kulturlandschaft der Lüneburger Heide

Aufgabenblatt: Lüneburger Heide

Name: Junge 9 Jahre

Klasse: 3c

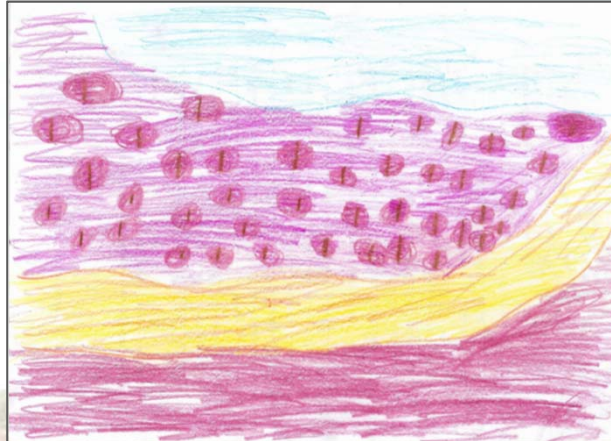
a) Stell dir vor, dein Cousin aus Bayern kommt in den Sommerferien für eine Woche zu Besuch. Was würdest du ihm über die Lüneburger Heide - deine Heimat erzählen?

Wir waren im Wiedede auf einem Bauernhof dort haben wir übernachtet. Beim Mensterbesuch haben wir auf der Heide etwas dem Menster vorgeführt. In der Heide gibt es ganz ganz viele Heidschnucken. Die Heide ist so pink das deine Augen wehtun.

b) Und was würdest du mit ihm unternehmen, ihm zeigen wollen?

Ich würde ihm die Heidschnucken und den Brunenberg zeigen. Den Wald hätte ich ihn auch gezeigt. Ich wurd mit ihm in den Brunenpark und in das Kläwerk gegangen.

Hier ist noch Platz für ein Bild dazu ©:



Aufgabenblatt: Lüneburger Heide

Name: Mädchen 9

Klasse: 3c

a) Stell dir vor, dein Cousin aus Bayern kommt in den Sommerferien für eine Woche zu Besuch. Was würdest du ihm über die Lüneburger Heide - deine Heimat erzählen?

Ich würde im erstmal erzählen das man seinen Müll in die Katus werfen darf. Ich würd im was über den Brunenberg erzählen, das es hier ganz viele Heidschnucken gibt. Ich würd im erzählen das wir eine Klemenkänerwoche haben, und das wir ein Ausflug zum Kläwerk gemacht haben. Ich würd im was über den Brunenberg erzählen.

b) Und was würdest du mit ihm unternehmen, ihm zeigen wollen?

Ich würde im den Brunenberg zeigen. Ich würde im den Brunenpark zeigen. Ich würde im die Blühende Heide zeigen. Ich würde im das Kläwerk zeigen. Ich würde im die Lüneburger Heide zeigen. Ich würde im den Schullauen Hof zeigen. Ich würde im die Heidschnucken zeigen. Ich würde mit im ein Wald besuchen.

Hier ist noch Platz für ein Bild dazu ©:

Katharina Boese (2018): Die Kulturlandschaft der Lüneburger Heide als außerschulischer Lernort. Eine Untersuchung zur Bedeutung von Kulturlandschaften im Sachunterricht von Grundschulen im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des Konzeptes Bildung für nachhaltige Entwicklung. MSc-Arbeit, HNE Eberswalde

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse



Hermann Kauffmann (1855) *Zweierlei Vorspann*



Eugen Bracht (1879) *Heideweg*



Adolf Schlawing (1930) *Schäfer und seine Herde*



Günther Weißflog (1980) *Heide mit Wacholder Undeloh*

Friederike Schumann (2017): Die Lüneburger Heide in Gemälden aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Eine Betrachtung aus landschaftsökologischer Perspektive. BSc-Arbeit, HNE Eberswalde

Erfassung landschaftsbezogener Kultur: Exemplarische Ergebnisse

»Ich blickte hinaus auf die große Lüneburger Heide, die als häßlich so verschrien ist. Herr Gott, wie die Leute doch reden! ... Jedes Sandkorn war ein blitzendes Granitstück ... Die ganz große Heide war eine Zauberwelt«
(Hans Christian Anderson, 1831)

*Ich war gewiß nicht vorbereitet, eine schöne Natur zu finden, aber ich dachte nicht, daß das Land so elend wäre...Der Boden dieses Geländes ist eine ungeheure Sandwüste, die von Natur entweder ganz nackt ist oder Heidekraut oder dürre, stechende Halme hervorbringt.“
(Küttner's Reisebeschreibungen, 1797)*

*Auf der Lüneburger Heide
In dem wunderschönen Land
Ging ich auf und ging ich unter
Allerlei am Weg ich fand
(Hermann Löns, 1911)*



1700

Mangel an Fruchtbarkeit und landschaftlicher Schönheit

1800

Poetisierung „Naturlandschaft“

1900

Ideologisierung Nationalisierung

2000

Musealisierung

Friederike Schumann (2017): Die Lüneburger Heide in Gemälden aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart – Eine Betrachtung aus landschaftsökologischer Perspektive. BSc-Arbeit, HNE Eberswalde

Ökosystem sucht kulturelle Leistung

Warum kulturelle Aspekte höchst bedeutsam sind aber nicht in den Ökosystemleistungsansatz passen



Alexander von Humboldts Werk erinnert daran, dass es zweierlei braucht, um die Welt zu verstehen und zu schützen: akribisches Forschen und ein Gespür für den Zauber der Natur.

„Wir schützen nicht *die* Natur, sondern *zwei* Naturen: eine Natur, die uns **trägt**, und eine, die uns **gefällt**.“

HABER, W. (2008): Naturschutz in der Kulturlandschaft - ein Widerspruch in sich?
In: Schuster, U. (Hrsg.): Die Zukunft der Kulturlandschaft: Entwicklungsräume und Handlungsfelder ;
[Beiträge der Tagungen auf Vilm(2006) und in Ingolstadt (2007)], ANL, Laufen, S. 15 –25.